

Grundkurs Eis 2023 (02.07. – 07.07.)

Anreise und Knotentraining

Am Sonntag reisten wir von Nürnberg zum Silvretta Stausee an. Treffpunkt für alle acht Kursteilnehmer und unseren Tourenleiter Jürgen & seine Frau war die Wiesbadener Hütte. Vom Stausee aus wanderten wir ca. 2 Stunden mit vollem Gepäck zum Treffpunkt. Auf dem Weg dorthin begegneten uns einige Murmeltiere. Nach dem Abendessen wurden noch einmal die wichtigsten Knoten, wie der Achterknoten, Prusikknoten, Mastwurf, Halbmastwurf und der Schleifenknoten geübt.

Tag 1 - Schneetag und Gipfelerlebnis

Der erste Tag unseres Kurses war dem Schnee gewidmet. Von der Hütte aus machten wir uns auf einen etwa einstündigen Fußmarsch bergauf zu einem Firnfeld. Dieses Firnfeld bot ideale Bedingungen, um das Rutschen und Abfangen in verschiedenen Positionen zu üben. Wir lernten auch den Bau eines T-Ankers kennen, der uns als Sicherungsmethode diente. Um die Stabilität der T-Anker zu testen, zogen fünf Personen gleichzeitig am Seil, um die Befestigung zu überprüfen. Zudem übten wir das Gehen in einer Seilschaft. Nach den Übungen erwartete uns das erste Gipfelerlebnis der Woche – die Besteigung des Vermuntkopfes. Von seinem Gipfel aus durften wir eine herrliche Aussicht genießen und bekamen einen guten Überblick über das Ausbildungs- und Tourengebiet, das uns in den kommenden Tagen erwarten würde. Abends auf der Hütte, begannen wir mit der Planung unserer Touren für Donnerstag und Freitag. In Zweier-Teams eingeteilt planten wir jeweils eine Tour. Wir nutzten Karten und Planzeiger, um die Routen zu planen, und stellten diese anschließend in der Gruppe vor.

Tag 2 - Eistraining und Wanderung zum Vermuntjoch

Am zweiten Tag unseres Kurses begaben wir uns auf den Vermuntgletscher, um die Fortbewegung und Sicherung im Eis zu üben. Zunächst trainierten wir das Stufenschlagen im Eis sowie das Gehen mit Pickel und Steigeisen. Wir erlernten auch den richtigen Umgang mit Eisschrauben und übten das materialarme Abseilen, indem wir eine Eissanduhr bauten und eine Birne ins Eis hackten. Nachdem wir diese Techniken geübt hatten, machten wir uns in zwei Seilschaften vom Gletscher aus auf den Weg in Richtung Vermuntjoch. Unser Ziel war die alte Zollhütte. Unterwegs genossen wir die eindrucksvolle Landschaft und die wunderschöne Umgebung. Auf unserem Weg zurück zur Hütte überquerten wir einen Gletschersee, der einige von uns zu einer erfrischenden Abkühlung einlud. Nach dem Abendessen, das wir in der Hütte einnahmen (der Hütten Burger erwies sich als köstliche Alternative zum täglichen Bergsteigeressen Schinkennudeln), tauchten wir in das Thema Spaltenbergung ein. In drei Gruppen vor der Hütte übten wir die einzelnen Schritte der Spaltenbergungsmethode „lose Rolle“ an den Fixpunkten der Hüttenmauer.



Tag 3 - Spaltenbergungsübungen und Tourenplanung

An Tag 3 machten wir uns erneut auf den Weg zum Vermuntgletscher, diesmal jedoch weiter hinauf zu einem Windkolk. In zwei dreier Seilschaften übten wir intensiv die Spaltenbergungstechniken. Dabei übernahmen wir abwechselnd die drei verschiedenen Positionen in der Seilschaft: die gestürzte Person, die mittlere Position, für den T-Anker verantwortlich, und die hinterste Person, für das Hochziehen der gestürzten Person zuständig. Obwohl das Wetter an diesem Tag sehr wechselhaft und schnell schlechter wurde, konnten wir unsere Übungen erfolgreich abschließen. Wir kehrten bald zur Hütte zurück, um dem aufziehenden Unwetter zu entkommen. Am Abend erhielten wir einen Input zum Thema Wetterkunde, um ein besseres Verständnis für die Wetterbedingungen in den Bergen zu entwickeln. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, aus den vorbereiteten Tourenvorschlägen eine auszuwählen. Die Mehrheit der Gruppe entschied sich für die Tour zum höchsten Berg Vorarlbergs, dem Piz Buin (3312 m).

Tag 4 - Gipfelbesteigung

Am vierten Tag unseres Kurses starteten wir etwas früher, um 7 Uhr. Nach dem Frühstück machten wir uns von der Hütte auf den Weg zum Gletscher. Dort teilten wir uns erneut in zwei Seilschaften auf – eine schnelle und eine gemütliche Gruppe. Gemeinsam stiegen wir hoch zum Gipfel, trotz des wechselhaften Wetters wurden wir mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Auf dem Gletscherabstieg entschieden sich einige Kursteilnehmer noch das Silvretthorn (3244 m) zu erklimmen, während der andere Teil sich auf den Weg zurück zur Hütte begab. Zurück auf der Hütte wurden weitere Aspekte der Spaltenbergung, wie das Prusiken aus der Spalte und die Verwendung einer Gardaklemme, praktisch geübt. Am Abend in der Hütte entschieden wir uns als finale Tour für die Dreiländerspitze (3197 m).

Tag 5 - Abschlusstour und Abstieg

Der fünfte und letzte Tag unseres Kurses begann erneut um 7 Uhr. Wir hatten das Glück, stabile hochsommerliche Verhältnisse zu erleben. Nach etwa 90 Minuten Gehzeit erreichten wir den Vermuntgletscher und bildeten unsere Seilschaften. Unterhalb des Gipfels erwartete uns noch eine kleine Kletterei in blockigem Gelände, bevor wir schließlich den Gipfel über ein von Jürgen gelegtes Fixseil erreichten. Auf dem Gipfel angekommen, genossen wir für einen kurzen Moment unser Gipfelglück und die wunderbare Aussicht. Anschließend begannen wir den Abstieg auf dem gleichen Weg zurück zur Hütte, in welcher wir uns nochmal kurz stärkten. Die letzten Schritte unserer Bergwoche führten uns hinunter zum Ausgangspunkt des Kurses am Stausee.